

Felix Dahn (1834-1912)

An eine von Breslau an den Rhein Verpflanzte.

Du bist nun, hör' ich, Rheinfroh.
Wir waren hier so Dein froh,
In Würzburg wärest Du Mainfroh:
Denn Dir im Hirn liegt kein Stroh!
5 Sei nimmer voll- und rein-froh,
Sei immer groß-, nie klein-froh,
Im Ernst und nicht zum Schein' froh:
Weil fein Du bist, sei fein-froh,
Nur plumpe Leut' sind schwein-froh.
10 Im Tanze schwing' das Bein froh,
Sei Wald- und Berg- und Hain-froh,
Und gegen Freier Nein-froh,
Bis endlich Du wirst »*Sein*« froh.
Und sticht Dich mal ein Reinfloh,
15 So sei auch dieser Pein froh,
Und nimmermehr sei Dein Fall,
Du Liebliche, ein Reinfall;
Doch denk auch manchmal Rheinfroh
Noch Deines Felix Wein-froh.
(104 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dahn/gedichte/gdda2e28.html>